

# Neue Presse

## Unwahrheiten und Drohungen: Wie Telegram-Nutzer über den Autokorso in Hannover diskutieren



Autokorso durch Hannover: Bei Telegram werden offenbar weitere pro-russische Aktionen geplant.

© Quelle: Christian Elsner

**Der pro-russischen Autokorso durch Hannover hat am Sonntag zwar ein jähes Ende genommen. Doch auch am Tag danach ist das Geschehen Thema unter den Teilnehmenden. Sie verbreiten Unwahrheiten, drohen Gegenprotestlern und planen offenbar weitere Aktionen.**

11.04.2022, 19:41 Uhr

**Hannover.** Das unfreiwillige Aus für den [pro-russischen Korso am Sonntag durch Hannover](#) beschäftigt im Nachgang die einschlägigen Telegram-Gruppen. Es kursieren Falschmeldungen und auch Drohungen gegen Menschen, die am Gegenprotest teilgenommen haben. Obwohl bei der Versammlungsbehörde bislang noch keine weiteren Demos der Russland-Sympathisanten angezeigt sind, scheinen die Userinnen und User neue Aktionen zu planen.

In den größtenteils russischsprachigen Chatgruppen sind Hunderte Menschen organisiert. Die Stimmung ist am Tag nach dem Korso aufgebracht – und viele äußern ihren Stolz: „Wir dürfen nicht aufhören, Stärke zu zeigen“, schreibt ein Mitglied. Außerdem werden ganz offen Drohungen gegen Menschen aus der Ukraine verbreitet, die sich am Gegenprotest beteiligt haben. Offenbar haben Korso-Teilnehmer mehrere Personen aus ihren Autos heraus erkannt, gefilmt und fotografiert. So kursieren Aufnahmen und Sprachnachrichten, in denen verbreitet wird, wo diese Personen leben.

## Telegram: Gegenprotestler wollten Korso mit Kindern aufhalten



Gefilmt und fotografiert: Diverse Teilnehmer des Korsos nahmen ukrainische Gegenprotestler mit dem Handy auf. Jetzt kursieren persönliche Drohungen in Telegram-Chats.

© Quelle: Peer Hellerling

Auch Polizei und Medien stehen in der Kritik: So seien die vermeldeten Teilnehmerzahlen beim Korso (600 Menschen) und Gegenprotest am Friedrichswall (3500 Teilnehmende) falsch. In den Gruppen wird zudem behauptet, dass Gegenprotestler am Friederikenplatz Kinder auf die Straße gesetzt hätten, um den Korso zu stoppen. Zwar gab es dort eine Sitzblockade. Dass dafür Kinder herhalten mussten, ist nach Polizeiangaben jedoch unwahr. Gleiches belegen Fotos und Videos.

## So hat die Polizei den Autokorso kontrolliert



Nicht korrekt: In elf Fällen fertigte die Polizei Ordnungswidrigkeitsanzeigen, weil die Flaggen trotz klarer Ansgen falsch befestigt waren.

© Quelle: Peer Hellerling

Die Polizei habe außerdem alles getan, damit der Korso nicht starten konnte. Nach Behördenangaben mussten die Ermittler allerdings im Vorfeld 400 Gefährderansprachen halten. Dabei entdeckten sie auch diverse verbotene Symbole. Russischsprachige Beamtinnen und Beamte erkannten darüber

hinaus Lieder, die sowjetische Soldaten während des Zweiten Weltkriegs hörten. Außerdem mussten viele Korso-Teilnehmer die russische Flagge von ihren Motorhauben nehmen. Die Art der Befestigung stellte laut Polizei ein Verkehrsrisiko dar. Gegen elf Fahrer wurden Ordnungswidrigkeiten verhängt.

## **Warum nahm der Korso eine andere Route?**

Wie die Polizei weiter mitteilt, wurde der Korso nicht aus Sicherheitsgründen am Königsworther Platz abgebrochen. „Wir wären für die Weiterfahrt vorbereitet gewesen“, sagt Sprecher Marcus Schmieder. „Die Organisatoren haben sich dafür entschieden.“ Bis zur Sitzblockade und einem eingekesselten Auto am Friederikenplatz hätten die Anmelder an ihrer Fahrt und der Strecke festgehalten. Weshalb sie sich danach allerdings umentschieden, kann Schmieder nicht sagen.



Stinkender Protest: Teilnehmer der Gegendemo bewarfen ein eingekesseltes Auto vom pro-russischen Korso mit Pferdemist.

© Quelle: Christian Elsner

Dadurch kam der Korso nicht mehr am Gegenprotest am Friedrichswall vorbei. Dort hatten auch zahlreiche Menschen mit russischen Wurzeln ihre Ablehnung zur Autodemo und zum Krieg bekundet. Ohne weitere Störungen begleitete die Polizei die verbliebenen 150 pro-russischen Korso-Teilnehmer via Westschnellweg zurück zur Ritter-Brüning-Straße. Teile, die bereits am Niedersachsenring waren, verstreuten sich von selbst.

## **Oberbürgermeister Onay lobt Gegendemo Pro-russischer Autokorso durch Hannover und Proteste**

Pro-russischer Autokorso durch Hannover und Proteste

In den sozialen Netzwerken hält derweil die Kritik an, der Korso durch Hannover hätte verboten werden müssen. „Wir haben Versammlungsfreiheit“, sagt Polizeipräsident Volker Kluwe dazu. Solange



das, was jemand äußern wolle, nicht strafbar ist, sei es erlaubt. Kluwe: „Das jeweilige Thema ist für uns irrelevant.“

Matthias Görn, Vorsitzender vom Freundeskreis Hannover [und Organisator der Gegendemo](#), kündigt bereits an, bei weiteren pro-russischen Demos neue Gegenproteste auf die Beine zu stellen. "Wir werden unsere Straßen nicht dafür hergeben."

## Pro-russischer Autokorso in Hannover – viele Gegendemonstranten in der City



13 Bilder

Die Polizei begleitet mit einem Großaufgebot einen pro-russischen Autokorso durch Hannover. In der Innenstadt drücken Demonstranten ihre Unterstützung für die Ukraine aus.

© Quelle: Antje Bismark

Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) lobte die weitestgehend friedliche Gegendemo: „Das war ein kraftvolles Signal – für die Ukraine und für den Frieden.“ Es sei sichtbar geworden, dass die pro-russischen Demos vor allem einen nationalistischen Hintergrund hätten und offenbar den russischen Angriffskrieg rechtfertigen sollen. „Das kann ich nicht tolerieren.“

*Von Manuel Behrens und Peer Hellerling*